



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Was wir verloren haben

Beenken, Heinrich

Berlin, 1925

Paul Warncke, Gedicht: „Den deutschen Brüdern“

[urn:nbn:de:hbz:466:1-80355](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-80355)

Den deutschen Brüdern!

Von Paul Warncke

Die ihr wollt zur Heimat wieder
Und zum alten Vaterland,
Seid begrüßt, deutsche Brüder,
Von der blauen Donau Strand!

Seid begrüßt aus Herzensgrunde!
Tausend Freuden werden neu,
Da ihr uns in solcher Stunde
Wollt bewähren Lieb' und Treu!

Ja, es ist dieselbe Seele,
Die aus unsern Augen schaut,
Und es dringt aus unsrer Kehle
Einer Muttersprache Laut!
Eurer Männer Ehrenmale
Künden deutscher Herzen Glut!
Gleich sind unsere Ideale,
In den Adern gleiches Blut!

Wo mit der kristallinen Decke
Ragt die mächtige Felsenwand,
Wo der Freiheit starker Recke
Einst am Berge Isel stand —
Wo ein Mozart uns gesungen
Seine ewigen Lieder zu,
Wo die „Fledermaus“ erklingen —
Deutsches Land, da bist auch du!

Brüder ihr vom selben Stamme,
Wohl, die Freude bindet fest,
Aber durch des Leidens Flamme
Wird vereint, was nie sich läßt!
Seid begrüßt in dieser Stunde,
Da das Unglück uns bedrückt!
Fühlt, o fühlt im Herzensgrunde,
Wie uns euer Wort beglückt.

Euer Wille sei gesegnet!
Unvergessen soll es sein,
Daß wir heute uns begegnet —
„Du bist mein und ich bin dein!“
In dem Grauen und Verderben
Ist es dies, was uns erhebt:
Deutsche Kraft wird niemals sterben,
Wenn die deutsche Treue lebt!